

**Wie die Gemeinde Wien die Preise „reguliert“.**  
Zu der von uns am Freitag veröffentlichten Notiz schreibt uns das Bezirkswirtschaftsamt Wien, Stelle VI: „Die Ursache, warum die Gemeinde Wien Sauerkraut im Kleinen nicht zu einem billigeren Preise als 2 Kronen für das Kilogramm abgeben kann, liegt darin, daß das von ihr in den Verkehr gebrachte Sauerkraut, das zum Teil in den Wiener Betrieben erzeugt, zum Teil von auswärts eingeführt ist, unter wesentlich anderen Bedingungen erzeugt worden ist wie das Sauerkraut, welches einzelne Wiener Kleinhändler tatsächlich zum Preise von 1.40 Kronen und 1.50 Kronen für das Kilogramm abgegeben haben. Die Wiener Betriebe und die Fabriken außerhalb Wiens, deren Sauerkraut gegenwärtig in den Verkehr gesetzt wird, haben nämlich die zur Erzeugung des Sauerkrautes erforderliche Rohware zu einer Zeit anschaffen müssen, zu welcher dieselbe unter dem damals noch bestehenden Nichtpreis nicht zu erhalten war. Seither sind aber die Preise für Rohkraut außerordentlich gesunken und auch der offizielle Nichtpreis aufgehoben worden, so daß gegenwärtig sogar schon um ein Viertel des früheren Nichtpreises Kraut erhältlich ist. Es ist selbstverständlich, daß das aus billigerer Rohware erzeugte Sauerkraut zu einem entsprechend billigeren Preise verkauft werden kann.“ Damit wird natürlich keineswegs erklärt, warum die Leute an Stelle der nicht vorhandenen Kartoffeln das teure Sauerkraut bekommen, das im freien Einkauf viel billiger zu haben ist.